

Die nächsten Prozess-Spektakel

Dienstag, 10.05.11 - 9:00 Uhr - Amtsgericht Rüsselsheim
Johann-Sebastian-Bach-Str 45, Sitzungssaal 01

Wegen Baumbesetzung im Rahmen des Widerstandes gegen den Bau der Landebahn und die damit verbundene Waldrodung im Frühjahr 2009, sowie eine Ankettaktion bei der Räumung des Hüttendorfes, steht eine Aktivistin vor Gericht. Vorgeworfen wird ihr Hausfriedensbruch in drei Fällen. Im Februar 2010 fand bereits ein erster Verhandlungstag statt, der jedoch nach lautstarken Protesten aus dem Publikum schon nach einer Stunde abgebrochen wurde.

Um 20 Uhr im Infoladen Rüsselsheim, Hügelstr. 11
Neuer Dokumentarfilm +
Perspektivendiskussion zum Protest gegen
Flughafenausbau

Mittwoch, 17.08.11 - 9:00 Uhr - Amtsgericht Rüsselsheim
Johann-Sebastian-Bach-Str 45, Sitzungssaal 01

Am 08.05.2009 fand eine Abseilaktion an der Brücke über der Okriffler Straße statt, mit der anlässlich des ersten Spatenstichs zum Bau der neuen Landebahn protestiert wurde.
Gegen zwei kletternden Aktivistinnen soll verhandelt werden.

Kommt und solidarisiert euch
Protest & Widerstand gehen weiter!

Spendenkonto:

Polite e.V., Volksbank Höchst

Blz : 50190300, Konto: 108102500

Betreff: „Waldbesetzung“

eMail: waldbesetzung@riseup.net



Die nächsten Prozess-Spektakel

Dienstag, 10.05.11 - 9:00 Uhr - Amtsgericht Rüsselsheim
Johann-Sebastian-Bach-Str 45, Sitzungssaal 01

Wegen Baumbesetzung im Rahmen des Widerstandes gegen den Bau der Landebahn und die damit verbundene Waldrodung im Frühjahr 2009, sowie eine Ankettaktion bei der Räumung des Hüttendorfes, steht eine Aktivistin vor Gericht. Vorgeworfen wird ihr Hausfriedensbruch in drei Fällen. Im Februar 2010 fand bereits ein erster Verhandlungstag statt, der jedoch nach lautstarken Protesten aus dem Publikum schon nach einer Stunde abgebrochen wurde.

Um 20 Uhr im Infoladen Rüsselsheim, Hügelstr. 11
Neuer Dokumentarfilm +
Perspektivendiskussion zum Protest gegen
Flughafenausbau

Mittwoch, 17.08.11 - 9:00 Uhr - Amtsgericht Rüsselsheim
Johann-Sebastian-Bach-Str 45, Sitzungssaal 01

Am 08.05.2009 fand eine Abseilaktion an der Brücke über der Okriffler Straße statt, mit der anlässlich des ersten Spatenstichs zum Bau der neuen Landebahn protestiert wurde.
Gegen zwei kletternden Aktivistinnen soll verhandelt werden.

Kommt und solidarisiert euch
Protest & Widerstand gehen weiter!

Spendenkonto:

Polite e.V., Volksbank Höchst

Blz : 50190300, Konto: 108102500

Betreff: „Waldbesetzung“

eMail: waldbesetzung@riseup.net



Wir lassen uns nicht
runter kriegen



Termine & Infos zu
Prozessen gegen
Flughafenausbau-
GegnerInnen



<http://waldbesetzung.blogspot.de>

Wir lassen uns nicht
runter kriegen



Termine & Infos zu
Prozessen gegen
Flughafenausbau-
GegnerInnen



<http://waldbesetzung.blogspot.de>

200 ha. Wald gerodet

Die 2009 von Fraport mit Gewalt durchgesetzte Rodung von über 200 ha. Kelsterbacher Stadtwald zerstört ein Naherholungsgebiet zugunsten der klimaschädlichsten Fortbewegungsweise. In dem Versuch dies zu verhindern, war von Frühsommer 2008 bis Februar 2009 ein Teil des Kelsterbacher Waldes von AusbauegnerInnen dauerhaft besetzt.

McJobs sichern Profite

Mit der Besetzung wollten sie darauf aufmerksam machen, dass das Wohl der AnwohnerInnen schwer missachtet wird. Die angeblichen neuen Arbeitsplätze vor Ort werden alsbald wieder wegrationalisiert: McJobs und Monokultur damit das „Wachstum“ der Profite erhalten bleibt.

Zuschüsse & steuerfreies Kerosin

Dabei ist nur durch hohe Zuschüsse von Land, Bund und EU der Ausbau und Betrieb von Flughäfen möglich. Die Fluggesellschaften werden durch steuerbefreites Kerosin begünstigt.

Milliardenschwere Militäraufträge garantieren die Profite bei den Flugzeugbauern wie Airbus und Boeing.

Abschiebungen

Die unmenschliche Abschiebepaxis am Flughafen zeigt zusätzlich, dass dieser auch in der Außen- bzw. Abschottungspolitik eine bedeutende Rolle spielt.

Nicht mal ein Nachtflugverbot ...

Und nebenbei lief dann das sogenannte „Mediationsverfahren“, das nur dazu diente die Bürger über den Tisch zu ziehen. Nicht mal ein verbindliches Nachtflugverbot resultierte daraus.

... aber jede Menge Prozesse

Und jetzt sehen sich viele Menschen, die sich gegen den Ausbau gewehrt haben, mit staatlicher Verfolgung konfrontiert.

„Dein guter Nachbar“ Fraport hat nämlich Strafanzeigen gegen die „Störer“ der schönen expandierenden „Airport City“ gestellt.

Eine „unvoreingenommene“ Justiz, die immer für den Ausbau entschieden hat, führt nun Prozesse gegen dutzende Personen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie ein lebenswertes Rhein-Main Gebiet eingesetzt haben.

Über €5000 Verfahrenskosten

Zurückliegend gab es Verfahrenskosten und Strafbefehle, deren Höhe zusammengerechnet 5000 Euro übersteigt.

Legitimer Protest wird kriminalisiert

Nun wird angeklagt und prozessiert wegen Hausfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, usw.

Legitimer Protest und Widerstand, der an vielen Stellen kaum mehr als symbolisch war, wird verfolgt und kriminalisiert.

200 ha. Wald gerodet

Die 2009 von Fraport mit Gewalt durchgesetzte Rodung von über 200 ha. Kelsterbacher Stadtwald zerstört ein Naherholungsgebiet zugunsten der klimaschädlichsten Fortbewegungsweise. In dem Versuch dies zu verhindern, war von Frühsommer 2008 bis Februar 2009 ein Teil des Kelsterbacher Waldes von AusbauegnerInnen dauerhaft besetzt.

McJobs sichern Profite

Mit der Besetzung wollten sie darauf aufmerksam machen, dass das Wohl der AnwohnerInnen schwer missachtet wird. Die angeblichen neuen Arbeitsplätze vor Ort werden alsbald wieder wegrationalisiert: McJobs und Monokultur damit das „Wachstum“ der Profite erhalten bleibt.

Zuschüsse & steuerfreies Kerosin

Dabei ist nur durch hohe Zuschüsse von Land, Bund und EU der Ausbau und Betrieb von Flughäfen möglich. Die Fluggesellschaften werden durch steuerbefreites Kerosin begünstigt.

Milliardenschwere Militäraufträge garantieren die Profite bei den Flugzeugbauern wie Airbus und Boeing.

Abschiebungen

Die unmenschliche Abschiebepaxis am Flughafen zeigt zusätzlich, dass dieser auch in der Außen- bzw. Abschottungspolitik eine bedeutende Rolle spielt.

Nicht mal ein Nachtflugverbot ...

Und nebenbei lief dann das sogenannte „Mediationsverfahren“, das nur dazu diente die Bürger über den Tisch zu ziehen. Nicht mal ein verbindliches Nachtflugverbot resultierte daraus.

... aber jede Menge Prozesse

Und jetzt sehen sich viele Menschen, die sich gegen den Ausbau gewehrt haben, mit staatlicher Verfolgung konfrontiert.

„Dein guter Nachbar“ Fraport hat nämlich Strafanzeigen gegen die „Störer“ der schönen expandierenden „Airport City“ gestellt.

Eine „unvoreingenommene“ Justiz, die immer für den Ausbau entschieden hat, führt nun Prozesse gegen dutzende Personen, die sich für Umwelt- und Klimaschutz sowie ein lebenswertes Rhein-Main Gebiet eingesetzt haben.

Über €5000 Verfahrenskosten

Zurückliegend gab es Verfahrenskosten und Strafbefehle, deren Höhe zusammengerechnet 5000 Euro übersteigt.

Legitimer Protest wird kriminalisiert

Nun wird angeklagt und prozessiert wegen Hausfriedensbruch, Widerstand gegen die Staatsgewalt, usw.

Legitimer Protest und Widerstand, der an vielen Stellen kaum mehr als symbolisch war, wird verfolgt und kriminalisiert.